



### Zusammenfassung

Der Beitrag stellt anhand der Versorgung einer jungen Patientin mit umfangreichen Abrasionen des Oberkieferfrontzahnbereichs ein neuartiges Konzept vor, das die Grundsätze der bildenden Kunst zur Gestaltung eines maßgeschneiderten, kundenindividuellen Lächelns anwendet: Visagismo. Das Ziel dabei ist, ein Lächeln zu gestalten, das zur Persönlichkeit des Patienten passt und seinen Lebensstil ausdrückt. Damit soll eine Harmonie zwischen der Restauration und dem Äußeren des Patienten, seinen Werten und Überzeugungen sichergestellt werden. Der theoretische Hintergrund des Konzepts wird ausführlich erläutert und praktisch demonstriert.

### Indizes

Visagismo, Ästhetik, Archetypen, Temperamente, Gesichtsform, Zahnform, Zahn-Komposition

## Visagismo: Die Kunst der Zahn-Komposition

**Braulio Paolucci, Marcelo Calamita, Christian Coachman, Galip Gürel, Adriano Shayder, Philip Hallawell**

Die ständige Weiterentwicklung von Dentalmaterialien und -Techniken macht es möglich, die Form der Zähne und ihrer Funktion mit einer minimalinvasiven Methode ein-drucksvoll wiederherzustellen. Es kann jedoch auch fehlschlagen, sodass die Erwartungen des Patienten in Bezug auf die ästhetischen Endergebnisse durch eine Disharmonie zwischen dem Design des Lächelns und der Persönlichkeit des Patienten nicht erfüllt werden. Der Patient kann das Gefühl haben, dass die restaurierten Zähne nicht wirklich zu ihm oder zu ihr „gehören“. Ohne das richtige Fachwissen, kann der Grund für diese Unstimmigkeit jedoch schwierig zu erkennen sein.

Jahrzehntelang haben Zahnmediziner danach gestrebt, die Form der Zähne anhand von Parametern wie Geschlecht, Persönlichkeit und Alter mit dem gesamten Gesicht in Einklang zu bringen;<sup>4-7</sup> jedoch waren wirklich befriedigende Ergebnisse nur schwer reproduzierbar. Das Ziel dieses Beitrags ist es, ein neuartiges Konzept vorzustellen: „Visagismo“ [Anm. der Red.: der Begriff kommt aus dem Portugiesischen und bedeutet Schminken, Stylen, Aufhübschen, Tarnen oder Täuschen].<sup>8,14</sup> Der Visagismo-Gedanke hilft Zahnmedizinern, Restaurationen zur Verfügung zu stellen, die nicht nur die Ästhetik berücksichtigen, sondern auch psychosoziale Eigenschaften des damit erzeugten Ima-

### Einleitung

ges wiedergeben. Diese beeinflussen die Emotionen, das Identitätsgefühl, das Verhalten und die Selbstachtung des Patienten. Diese psychosozialen Faktoren beeinflussen wiederum, wie Betrachter auf Patienten im Anschluss auf die Behandlung reagieren.

### Das Konzept des Visagismo

Abgeleitet vom französischem „visage“ [Anm. d. Red.: Gesicht] wurde die Idee des Visagismo, bevor sie durch den Künstler Philip Hallawell verbreitet und entwickelt wurde, nie genau definiert.<sup>8,14</sup> Bei Visagismo handelt es sich um die Schöpfung eines auf den Kunden zugeschnittenen persönlichen Abbilds, das dessen Identitätsgefühl zum Ausdruck bringt. Die angewandte Methode dieses Konzepts leitet sich ab aus der Verbindung von Grundsätzen künstlerischer Bildsprache mit wissenschaftlichen Disziplinen, wie etwa Psychologie, Neurobiologie, Anthropologie und Soziologie. Visagismo ermöglicht es festzustellen, welche Emotionen und persönliche Charakterzüge Patienten durch ihre äußere Erscheinung – und speziell für die Zahnmedizin – durch ihr Lächeln auszudrücken wünschen. Mit dem Visagismo-Konzept können Kliniker ein Lächeln erschaffen, das die physische Erscheinung, die Persönlichkeit und die Wünsche vermischt. Eine der wichtigsten Herausforderungen ist es, diese Charakterzüge und Wünsche aufzudecken, um sie in natürliche Zahnformen in einer Psyche-Zahn-Gesichts-Harmonie zu überführen. Das Erlangen dieses Ziels ist das, was wir Schönheit nennen.

### Archetypen und das emotionale Gehirn

C. G. Jung hat die letzten Jahre seines Lebens mit der Erforschung unterschiedlicher Kulturen und Zivilisationen verbracht. Er fand heraus, dass bestimmte Symbole und Bilder in allen Kulturen mit der gleichen Bedeutung verwendet werden, also eine universelle Gültigkeit haben. C. G. Jung hat dafür den Begriff archetypische Symbole [Anm. d. Red.: universell vorhandene Urbilder in der Seele des Menschen] für diese Bilder definiert.<sup>10</sup>

Die einfachsten dieser Archetypen sind geometrische Formen: das Quadrat, das Dreieck, der Kreis, die Lemniskate [Anm. d. Red.: Schleife, liegende Acht, Unendlichkeitszeichen  $\infty$ ] und ihre Abwandlungen. Hallawell beobachtete, dass jede sichtbare Komposition aus einer oder aus der Kombinationen dieser Formen aufgebaut ist und dass die Linien, die diese Formen bilden, ebenso als archetypisch betrachtet werden können. Die visuellen Elemente - Linien, Formen und Farben – etablieren eine universelle Sprache, ungeachtet einer einzelnen Kultur, Rasse oder Erziehung.<sup>8,14</sup>

C. G. Jung stellte die Theorie auf, dass diese Sprache ein Teil des Unterbewusstseins ist. Obwohl man bis heute noch nicht weiß, wie das Gehirn einen Archetyp erkennt, haben neuere Forschungen untersucht, wie diese Symbole psychisch verarbeitet werden und wie sie den Betrachter beeinflussen.<sup>10</sup> Der Neurowissenschaftler Joseph E. LeDoux fand heraus, dass im Gegensatz zu der (noch immer) allgemeinen Annahme der alleinigen Verantwortlichkeit des limbischen Systems, dieses nicht alleine für die Entstehung von Emotionen verantwortlich ist. Mehrere eigenständige Systeme sind mit grundlegenden Überlebensfunktionen verbunden, die wiederum darauf hinweisen, dass der visuelle Teil des Thalamus fähig ist, Archetypen zu erkennen, die das System beeinflussen, das Emotionen auslöst.<sup>11</sup> Das würde erklären, warum, wie von vielen Forschern und Künstlern beobachtet, ein Bild immer eine unmittelbare emotionale Reaktion provoziert. Wenn ein Einzelner ein Bild bemerkt, nimmt es das emotionale Gehirn zuerst als eine Kombination von Linien, Formen und Farben, die besondere Bedeutungen haben,

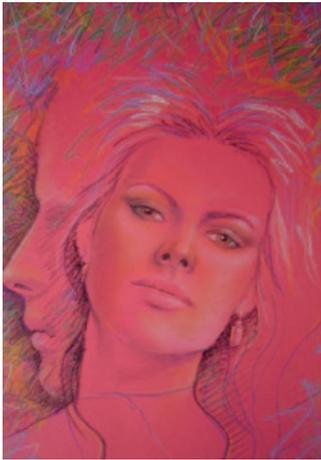


Abb. 1 Das Temperament Choleriker/stark: bestimmt, sachlich, aufbrausend, gefühlstief, leidenschaftlich.

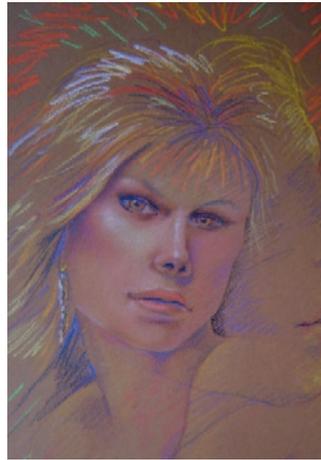


Abb. 2 Das Temperament Sanguiniker/dynamisch: herzlich, aufgeschlossen, gesprächig, freudig, lebensfroh, begeisterungsfähig.

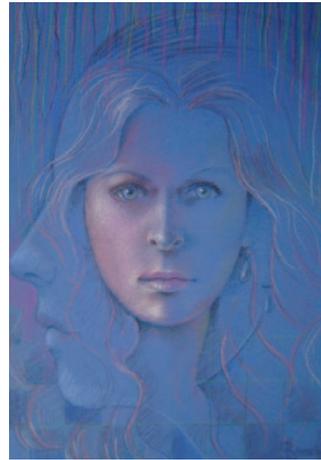


Abb. 3 Das Temperament Melancholiker/empfindsam: organisiert, akribisch, perfektionistisch, zurückhaltend scheu und mit großen Möglichkeiten, abstrakt zu denken.



Abb. 4 Das Temperament Phlegmatiker/friedfertig: taktvoll, gewaltlos, geheimnisvoll, idealistisch, aber mit einer Neigung zur Teilnahmslosigkeit und Konformität.

wahr. Erst danach, sobald der visuelle Cortex angeregt ist, wird das Bild in seiner ganzen Bedeutung erkannt.

Wenn der Kliniker eine individualisierte Behandlung mit der Anwendung von Visagismo ermöglicht, ist eine unmittelbare emotionale Reaktion des Patienten wahrnehmbar und diese kann von Veränderungen im Verhalten, in der Körperhaltung und sogar der Aussprache begleitet sein.

Nach Hippokrates<sup>15,16</sup> wird eine individuelle Persönlichkeit von einer einzigartigen Kombination aus vier Arten von Temperamenten gebildet: Choleriker (Abb. 1), Sanguiniker (Abb. 2), Melancholiker (Abb. 3) und Phlegmatiker (Abb. 4). Eines oder zwei dieser Temperamente sind im Allgemeinen im Verhältnis zu den anderen Temperamenten vorherrschend. Kliniker sollten jedoch beachten, dass sich Patienten wahrscheinlich unwohl fühlen, wenn sie als Melancholiker oder Choleriker eingestuft werden und können Begriffe wie Sanguiniker und Phlegmatiker nicht verstehen. Daher bevorzugt es der Autor, die hippokratischen Original-Benennungen durch die Begriffe stark, dynamisch, empfindsam und friedfertig zu ersetzen.

Durch das Integrieren der Theorie der archetypischen Zeichen in die visuellen Elemente der Kunstwelt hat Hallawell die Bedeutung auf die Linien, die Winkel und die Formen und Farben, die Objekte zusammensetzen, zurückgeführt. Alle Fachleute, die mit Gesichtsästhetik zu tun haben, können jetzt diese Elemente in ihrer Arbeit anwenden. Die Form des Gesichts im Verhältnis zu den vier Temperamenten kann wie folgt beschrieben werden:

- **Choleriker/stark:** Dieser Personen-Typ hat ein rechteckiges Gesicht, das aus gut definierten Winkeln, vertikalen und horizontalen Linien im Bereich der Stirn und des

### Die Temperamente

### Gesichtsanalyse

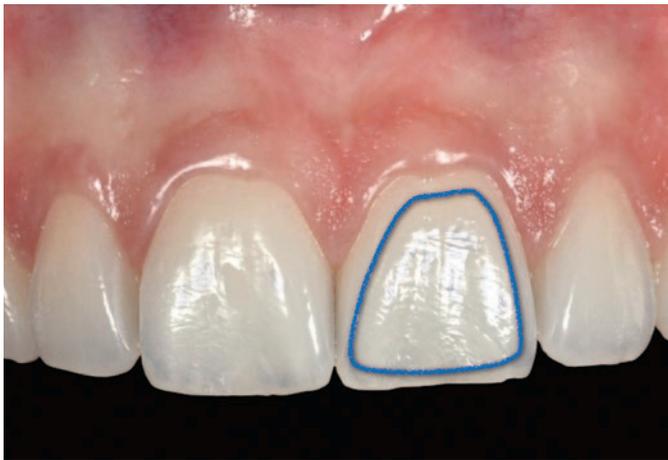


Abb. 5 Eine trapezförmige Zahnform.

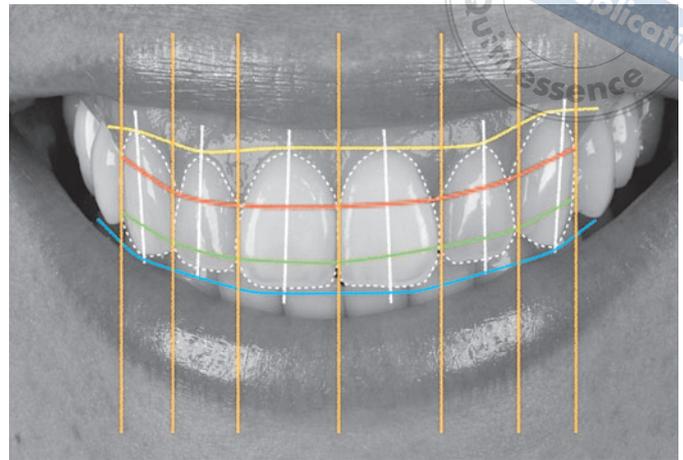


Abb. 6 Das Lächeln und seine Strukturierungs-Linien und -Formen: Inzisal-Ebene, Zahnachsen, Gingiva-Scheitelpunkte, Papillen, inzisale Einziehungen (Dreiecke) und die Proportionen der Zahnformen.

Munds und tief liegenden Augen gebildet wird. Diese Personen haben eine Persönlichkeit, die sich durch starke Führungsqualitäten, Entschlusskraft, Wagemut und Furchtlosigkeit auszeichnet.

- *Sanguiniker/dynamisch*: Diese Persönlichkeit hat ein kantiges Gesicht mit schrägen Linien um die Augen und Stirn, einer prominenten Nase und einem breiten Mund. Diese Persönlichkeit ist sehr lebhaft, kommunikativ und aufgeschlossen.
- *Melancholiker/empfindsam*: Diese Persönlichkeit hat eng stehende Augen und ein ovales Gesicht, mit rundlichen oder zartlinigen Gesichtszügen. Diese Persönlichkeit ist von Sanftheit und einer Fähigkeit zur Achtsamkeit und zu abstraktem Denken geprägt.
- *Phlegmatiker/friedfertig*: Diese Persönlichkeit ist sanft, vorsichtig und taktvoll. Er oder sie hat ein rundes oder eckiges Gesicht, eine vorspringende Unterlippe und schwere Augenlider.

### Visagismo in der Zahnmedizin

Die Formen der Frontzähne werden durch den Bereich, der Licht direkt nach vorne reflektiert, bestimmt. Z. B. der Bereich zwischen den Spitzen der mesialen, distalen, zervikalen und inzisalen Lichtreflektion formt eine trapezförmige Silhouette, die der Autor auch unter dem Namen „Pincus-Silhouette“ kennt (Abb. 5).<sup>1-3,9,12,13</sup>

Beim Betrachten von Oberkiefer-Frontzähnen sollte eine gewisse Anzahl von Bezugslinien berücksichtigt werden, wie etwa die Verbindung der Gingiva-Scheitelpunkte, der inzisalen Einziehungen, der Gingiva-Papillen und der inzisalen Ebene (Abb. 6). Diese Linien sind archetypische Symbole, was bedeutet, dass durch bestimmte Abweichungen in ihrem Arrangement unterschiedliche Emotionen beim Betrachter hervorrufen werden. Kliniker müssen diese Emotions-Botschaft hinter jeder Form eines Lächelns verstehen und diesen „Gesichtspunkt“ mit dem Patienten vor der Behandlung erörtern.

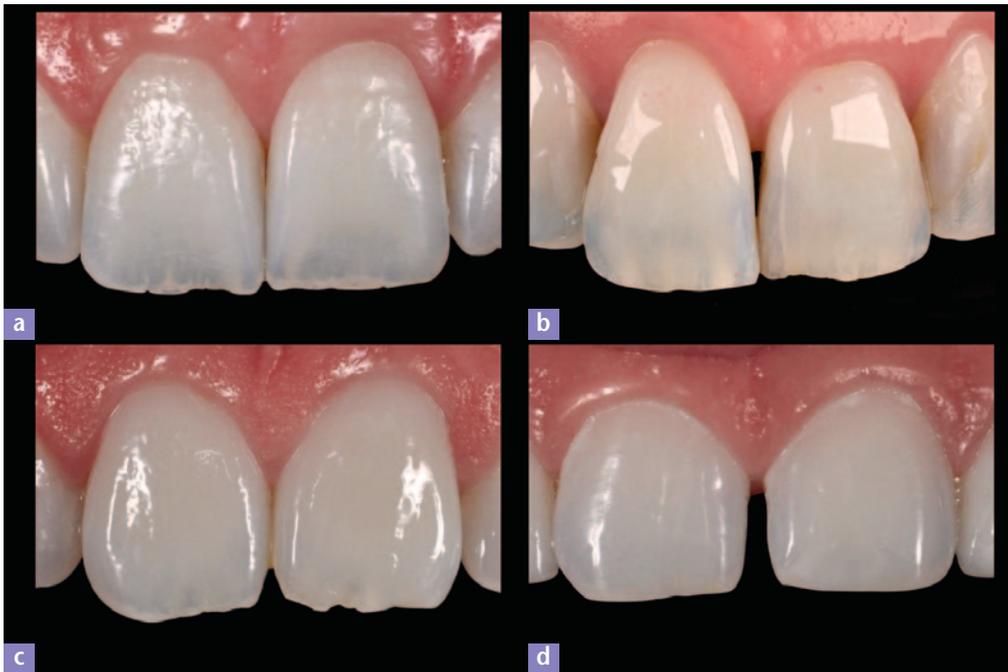


Abb. 7 Die Grundformen mittlerer Oberkiefer-Frontzähne: (a) rechteckig, (b) dreieckig, (c) oval und (d) quadratisch.

Es gibt vier Frontzahn-Grundformen: rechteckig, dreieckig, oval und quadratisch (Abb. 7), mit einigen möglichen Variationen. Vertikale, horizontale, schräge, gerade und gebogene Linien beeinflussen sich in unendlicher Weise, um die Mannigfaltigkeit natürlicher Zahnformen zu erschaffen. Diese Linien besitzen ihre eigene Ausdrucksform und emotionale Bedeutung und können wie folgt eingeordnet werden:

- Vertikale gerade Linien stehen für Stärke, Kraft und Männlichkeit.
- Horizontale gerade Linien stehen für die Oberfläche, auf der wir geboren sind, Leben, Sterben und Ausgeglichenheit, Passivität und Gelassenheit.
- Schräge gerade Linien drücken Tatendrang, Bewegung und Freude aus.
- Gebogene Linien stehen für den allmählichen Übergang zwischen zwei Ebenen (vertikal und horizontal) und drücken Sanftmut, Empfindsamkeit, Weiblichkeit und Sinnlichkeit aus.

Auch die Kieferbögen folgen diesen Grundformen, es ist jedoch wichtig zu vermerken, dass häufig auch Abweichungen vorgefunden werden (Abb. 8).

Die Mundregion beherrscht das untere Drittel des Gesichts und erregt, da es über beide, sowohl verbale wie auch nonverbale Kommunikationseigenschaften verfügt, unmittelbar die Aufmerksamkeit des menschlichen Auges. Die nonverbale Kommunikation, welche der wichtigste Punkt der Visagismo-Studien ist, geschieht in nur einem Sekundenbruchteil. Wenn das Auge sich auf den Mund konzentriert, werden die archetypischen Zeichen sofort im Gehirn erkannt und unbewusst und auf der Gefühlsebene verstanden.<sup>8,10-12,14</sup>

Die mittleren oberen Schneidezähne sind, wegen ihrer prominenten Position im Mund die wichtigsten dentalen Elemente bei der nonverbalen Kommunikation.<sup>10-12</sup> Die

*Nonverbale  
Kommunikation*

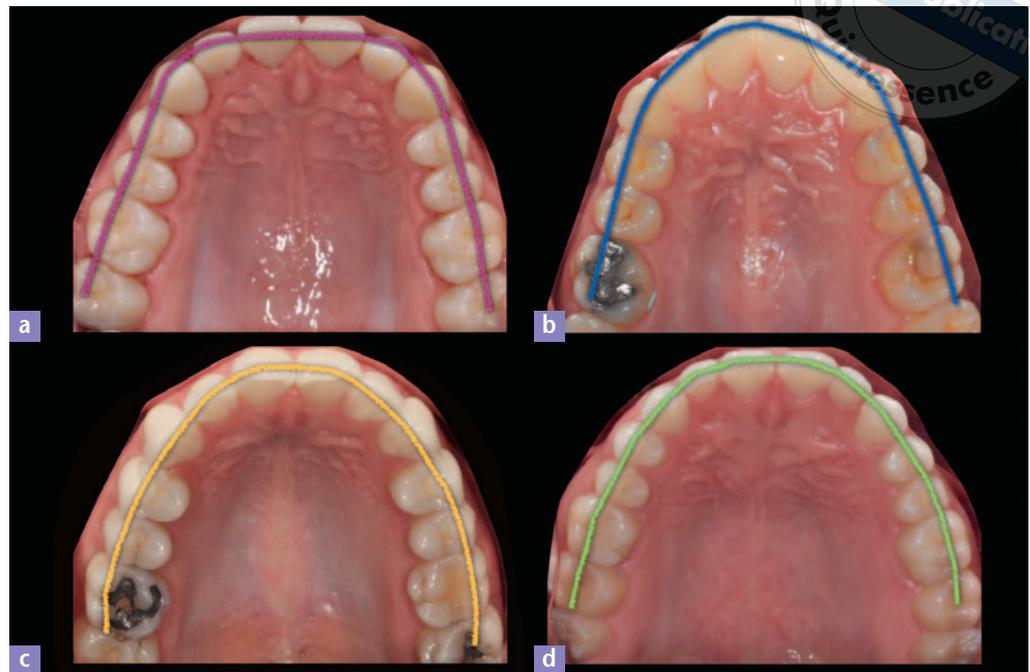


Abb. 8 Die Grundformen des Kiefers: (a) rechteckig, (b) dreieckig, (c) oval und (d) rund.

seitlichen oberen Schneidezähne werden mit den intellektuellen und emotionalen Eigenschaften einer Persönlichkeit assoziiert, während die Eckzähne die Aggressivität der Persönlichkeit, den Ehrgeiz und den Tatendrang ausdrücken. Ebenso drücken die Lippen wichtige Informationen durch ihre Form, Größe, Dicke und die Breite des Lächelns aus.

### Intraorale Gestaltung

Die Form und die Anordnung der Oberkiefer-Frontzähne, die Eigenschaften der Lippen und die Form des Kieferbogens liefern eine starke nonverbale Information. Das ästhetische Dental-Design im Verhältnis zu den vier Temperamenten kann wie folgt klassifiziert werden (Abb. 9 und 10):

- **Choleriker/stark:** Dieses Design besteht aus der Position der Oberkiefer-Frontzähne, deren Längsachsen senkrecht zur horizontalen Ebene verlaufen, und aus optisch beherrschenden, rechteckigen mittleren Schneidezähnen und vertikal angeordneten Eckzähnen. Das Design zeigt eine unstete strahlenförmige Symmetrie. Die Verbindungslinie der Einziehungen verläuft horizontal zwischen den mittleren und seitlichen Schneidezähnen, wohingegen die Verbindungslinie der gingivalen Scheitelpunkte von Eckzahn zu Eckzahn horizontal verläuft. Dabei sind die seitlichen Schneidezähne unterhalb dieser Verbindungslinie angeordnet. Der Oberkieferbogen verläuft überwiegend rechteckig.
- **Sanguiniker/dynamisch:** Diese Gestaltung besteht aus der Position der Oberkiefer-Frontzähne, deren Längsachsen leicht nach distal geneigt mit einer unauffälligen strahlenförmigen Symmetrie verlaufen. Die Verbindungslinie der Scheitelpunkte der Gingiva verläuft aufsteigend oder zickzackförmig, und die Verbindungslinien der Einziehungen und der Inzisal-Ebene verlaufen aufsteigend von der Mittellinie aus. Die mittleren Schneidezähne sind gewöhnlich dreieckig oder trapezförmig und der

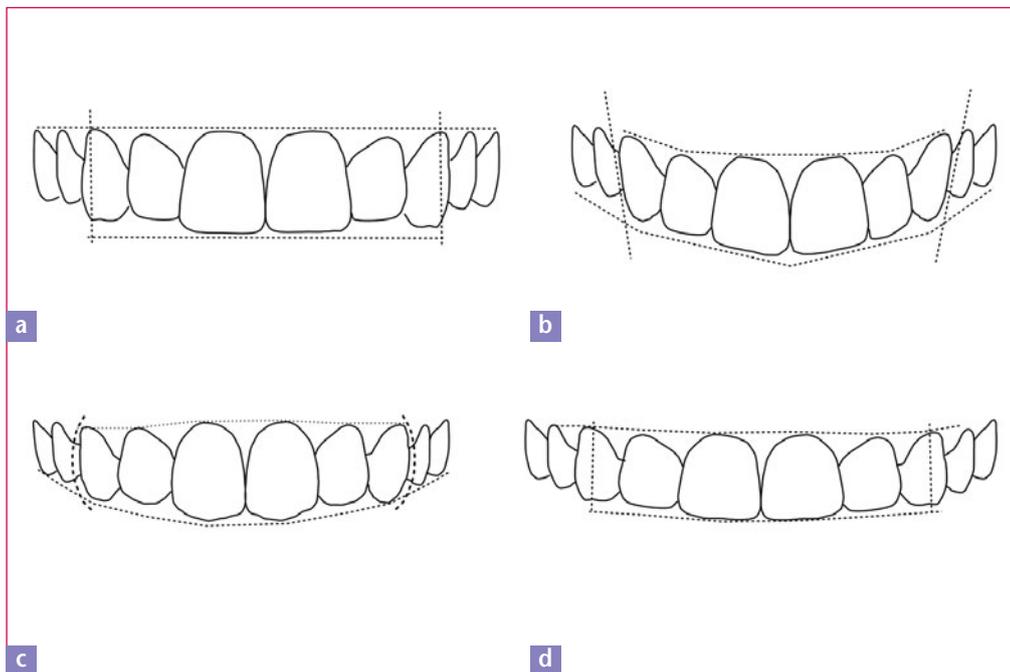


Abb. 9 Schematische Zeichnungen der Oberkieferzähne mit ästhetischen Designs im Verhältnis zu den vier Temperamenten: (a) stark (Choleriker), (b) dynamisch (Sanguiniker), (c) empfindsam (Melancholiker) und (d) friedfertig (Phlegmatiker).



Abb. 10 Oberkiefer mit ästhetischen Designs im Verhältnis zu den vier Temperamenten: (a) stark (Choleriker), (b) dynamisch (Sanguiniker), (c) empfindsam (Melancholiker) und (d) friedfertig (Phlegmatiker).

labiale Teil der Eckzähne verläuft gerade und ist leicht nach palatinal geneigt. Der Oberkiefer-Bogen verläuft überwiegend drei- oder vieleckig.

- **Melancholiker/empfindsam:** Diese Gestaltung besteht aus der Position der Oberkiefer-Frontzähne mit geradlinigem oder nach distal geneigtem Längsachsenverlauf mit einer unsteten strahlenförmigen Symmetrie. Die Verbindungslinien der Scheitelpunkte (Gingiva) und Einziehungen (interdental) verlaufen von der Mittellinie aus

abfallend und erzeugen eine umgekehrte, auf dem Kopf stehende Inzisal-Ebene. Die Form der mittleren Schneidezähne ist gewöhnlich oval, während der labiale Anteil der Eckzähne gebogen und zur Mitte hin geneigt verläuft. Der Oberkiefer-Bogen verläuft überwiegend oval.

- *Phlegmatiker/friedfertig*: Dieses Design besteht aus der Position der Oberkiefer-Frontzähne, deren Längsachsen senkrecht zur horizontalen Ebene stehen, ausgenommen die Eckzähne, die leicht seitliche verdreht sein können. Keine Zahn-Gruppe ist dominant. Es zeigt sich eine horizontale Symmetrie, im Allgemeinen mit einem Diastema in einem weiten Bogen. Die Verbindungslinie der Gingiva-Scheitelpunkte verläuft so wie die Verbindungslinie der Einziehungen gerade. Die mittleren Schneidezähne neigen dazu, quadratisch und klein zu sein, wogegen die Stellung der labialen Anteile der Eckzähne gekrümmt und vertikal ist.

### Beratung und Behandlungs-Planung

Die Beratung schließt eine Analyse des Gesichts mit ein, um die vorherrschenden Temperamente des Patienten bestimmen zu können. Auf diesen Informationen aufbauend, sollte der Kliniker dem Patienten erklären, welche emotionalen und persönlichen Charakterzüge durch sein oder ihr Erscheinungsbild, hervorgerufen werden. Das Ziel ist es, den Patienten dabei zu helfen, darüber nachzudenken, welche Aussage sie mit ihrem Lächeln treffen wollen und welche persönlichen Charakterzüge sie betonen möchten. Der gesamte Vorgang macht den Patienten zu einem Mit-Schöpfer der Arbeit, was seine Zufriedenheit mit der vorgesehenen Behandlung erhöht.

Nach der Besprechung entwickelt das Restaurationsteam einen Behandlungsplan unter Anwendung des Visagismo-Gedankens. Visagismo beginnt mit einem oder mehreren diagnostischen digitalen Entwürfen des Lächelns, Wax-ups und Mock-ups des Oberkiefer-Frontzahn-Bereichs, die durch den Patienten und Kliniker unter Zuhilfenahme von extra- und intraoralen Bildern beurteilt werden.

### Fallbeschreibung (Abb. 11 bis 31)

Die 34-jährige Patientin kam mit Beschwerden aufgrund ihrer abgenutzten Zähne in die Klinik. Die Anamnese wurde mit der Visagismo-Methode durchgeführt und alle Beschwerden und Erwartungen der Patientin wurden schriftlich festgehalten. Bei der ersten Besprechung wurden irreversible Hydrocolloid-Abformungen (Gruppe der Alginate) von beiden Kiefern genommen. Es wurden Studienmodelle angefertigt und in einem teiljustierbaren Artikulator eingestellt. Anschließend wurde alles fotografisch dokumentiert. Dies umfasste auch Aufnahmen des Lächelns bei entspanntem Gesicht, bei erzwungenem Lächeln, bei halb geöffnetem Mund, im Profil, der Kiefer in Okklusionsstellung, des Oberkiefer-Frontzahnbogens ohne die Unterkieferzähne und der okklusalen Ansichten von Ober- und Unterkiefer. Des Weiteren wurde das Patienten-Interview auf Video aufgezeichnet. Dies geschah nicht nur, um das Gespräch festzuhalten, sondern auch, um die Verhältnisse der Zähne der Patientin zu ihren Lippen und dem Gesicht während des Sprechens und Lächelns festzuhalten. Nach dieser Sitzung bestimmte das interdisziplinäre Team, welche Behandlung die morpho-psychologischen Eigenschaften des Gesichts und der intraoralen Situation erfordern.

Als nächstes wurde eine zweite Besprechung mit der Patientin anberaumt. Die Patientin und der Behandler sprachen darüber, wie die sichtbaren Teile der Zähne ihr gesamtes Gesicht beeinflussen. Die Informationen, die bei diesem Termin gesammelt



Abb. 11 Fotografien entsprechend dem Protokoll des „Digital Smile Design“.



Abb. 12 Die Ansicht der intraoralen Situation vor der Behandlung. Die ästhetischen Probleme schlossen bereits bestehende alte Restaurationen, eine umgekehrte Lachlinie, eine Unterkiefererweiterung und inzisale und labiale Abrasionen mit ein.



Abb. 13 Die okklusale Ansicht zeigt starke palatinale Auswaschungen.

Abb. 14 Die Fotografie des Gesichts nach dem DSD-Protokoll. Die Mittellinie des Gesichts und die horizontalen Referenz-Ebenen werden digital festgelegt.

Abb. 15 Die Übertragung der Bezugslinien in das intraorale Foto. Die Zahnaußengrenzlinie ist entsprechend der Visagismo-Besprechung mit der Patientin angeordnet.

Oval	Dreieckig	Rechteckig	Quadratisch
Dominante mittlere Schneidezähne Abgerundete Höckerspitzen Zierliche seitliche Schneidezähne <b>Runder</b> Frontzahnbogen	Aufsteigende Lachlinie Zusammenlaufende Zahnachsen <b>Geneigte</b> Höckerspitzen	Dominante mittlere Schneidezähne Flache Schneidekante Scharfe Höckerspitzen <b>Vertikale</b> Längsachsen	Mangel an Dominanz Auseinanderstrebende Achsen <b>Horizontale</b> Anordnung
Melancholiker Methodisch Perfektionist Künstler Abstrahierungsfähig Schüchtern Zurückhaltend	Sanguiniker Kontaktfreudig Kommunikativ Leidenschaftlich Temperamentvoll Impulsiv	Choleriker Zielstrebig Sachlich Explosiv Emotional Unternehmer Leidenschaftlich	Phlegmatiker Diplomatisch Friedfertig Geheimnisvoll Vergeistigt Konformist Taktvoll

Abb. 16 Die intraoralen Grunddesigns in Beziehung zu den vier Temperamenten.

Abb. 17 Gesteuertes diagnostisches Wax-up nach dem DSD-Protokoll und der Visagismo-Besprechung mit der Patientin.

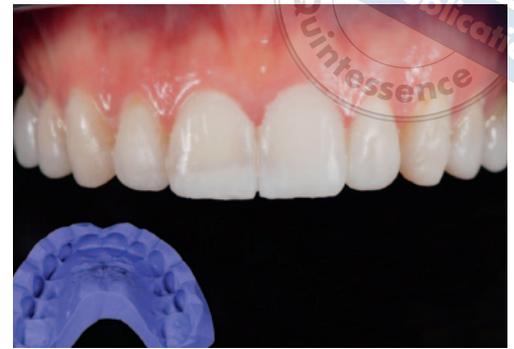


Abb. 18 Das Mock-up auf den Zahnspitzen erfolgte mit einem Silikonschlüssel, der über das Modell des Wax-ups genommen wurde.



Abb. 19 und 20 Die Eindrücke des Gesichts mit dem Mock-up in situ.



Abb. 21 Die Analyse der Zähne vor der Präparation. (1) Die gepunktete Linie zeigt die geschätzte Form des mittleren Schneidezahns vor der Abrasion und Erosion; die durchgezogene Linie zeigt die aktuelle Form. (2) Die Unterkiefer-Schneidezähne sind nach bukkal gedrängt und herausgewandert. (3) Die gepunktete orangefarbene Linie zeigt das Mock-up und das Volumen, das bukkal und inzisal hinzugefügt wurde. (4) Die rote Linie zeigt den Bereich der benötigten Zahnpräparation, um den palatinalen Teil der mittleren Oberkiefer-Schneidezähne zu restaurieren; jedoch wird dies wahrscheinlich das Dentin freilegen. (5) Um die palatinalen Strukturen der Oberkiefer-Schneidezähne zu erhalten, wurde eine orthodontische Regulierung der Unterkiefer-Schneidezähne geplant (Intrusion und Bewegung nach Lingual). (6) Die rot gepunktete Linie zeigt die minimale Reduzierung, die für ein dünnes Veneer benötigt wird; die gelb gepunktete Linie zeigt die Reduzierung, die für eine Vollkrone benötigt wird. (7) Um die Kronenpräparation zu vermeiden und die Zahnschubstanz zu erhalten, wurde die Restauration zweigeteilt, in eine direkte Komposit-Kunststoff-Restauration im palatinalen Bereich und ein dünnes Veneer im labialen Bereich.

wurden, dienten dazu, der Patientin eine Hilfestellung bei der Entscheidung zu geben, welche Eigenschaften ihres Temperaments sie mit ihrem Lächeln betonen und welche sie abschwächen möchte.

Die Patientin hatte den Wunsch, die starken (Choleriker) und empfindsamen (Melancholiker) Eigenschaften ihres Lächelns auszudrücken, da sie glaubte, dass diese ihre auffallendsten Gesichtszüge seien. Daher entschloss sich das Dental-Team zu einem Design



Abb. 22 (a) Die okklusale Verhältnisse der Frontzähne vor der Behandlung zeigen den ungenügenden Raum für eine Restauration. (b) Orthodontische Behandlung, das Bild zeigt den erreichten Abstand für die Restaurationen. (c und d) Palatinales Wax-up, es dient als Orientierungshilfe für die direkte Komposit-Kunststoff-Restauration.



Abb. 23 Die Herstellung der palatinalen direkten Komposit-Kunststoff-Restauration.

mit geraden Linien und rechteckigen Formen (Stärke), die leicht abgerundet wurden, um ihre Sensibilität (Melancholiker) und Weiblichkeit zu unterstreichen. Die seitlichen Schneidezähne wurden gerade und leicht gerundet (Sensibilität und Stärke) angefertigt, während die Eckzähne mit einer geneigten labialen Oberfläche (Tatendrang und Perfektion) versehen wurden (siehe Abb. 16).

Das Wax-up wurde entsprechend den Wünschen der Patientin angefertigt und als Mock-up mit Bis-Acryl-Kunststoff für die Einprobe kopiert. Es wurden einige Anpas-

Abb. 24 Bildfolge der Zahnpräparation: (a) Erneuern des Mock-ups aus Bis-Acryl-Kunststoff; (b) Anlegen von Rillen mit einem Tiefenmarkierer als Führung für die Tiefe der Präparation; (c) Entfernen des Bis-Acryl-Kunststoffs und Analyse des zu reduzierenden Schmelzanteils; (d) Fertigstellung der Präparation durch glätten der Rillen, anlegen der Präparationsgrenzen und verrunden aller Ecken.



Abb. 25 Fertige Keramik-Veneers (IPS e.max LT Blöcke mit inzisaler Schichtung mit IPS e.max Ceram, Ivoclar Vivadent, Ellwangen).



Abb. 26 Die letzte Einprobe.

Abb. 27 Das Bonding-Verfahren.

sungen vorgenommen, bevor die Patientin das Ergebnis akzeptierte und die Keramik-Veneers mit Lithiumdisilikat-Glaskeramik (IPS e.max, Ivoclar Vivadent, Ellwangen) angefertigt werden konnten.

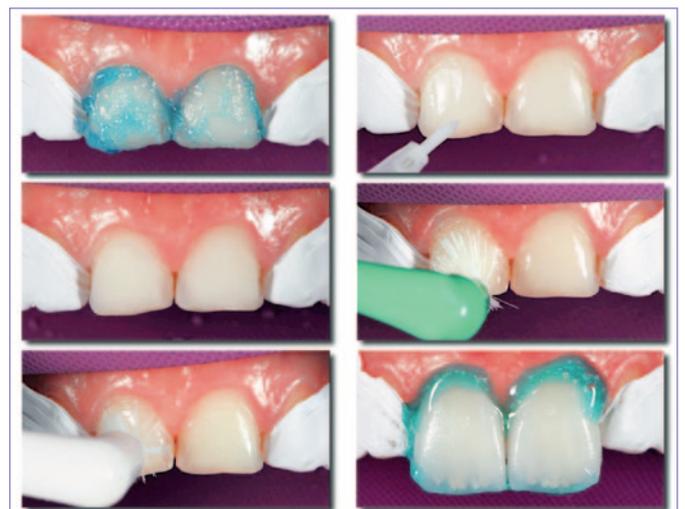




Abb. 28 Die Patientin vor und nach der Behandlung.



Abb. 29 Ein Jahr nach dem Bonding: die Versorgung zeigt eine sichtbar gute Integration mit dem Weichgewebe.

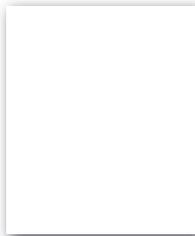


Abb. 30 und 31 Das Endergebnis.

Visagismo ist ein neuartiges Konzept, das die Grundsätze der bildenden Kunst zur Gestaltung eines maßgeschneiderten, kundenindividuellen Lächelns anwendet. Das Ziel ist es, ein Lächeln zu gestalten, das die Persönlichkeit und den Lebensstil des Patienten ausdrückt und eine Harmonie zwischen der Restauration und dem Äußeren des Patienten, seinen Werten und Überzeugungen sicherstellt.

### Fazit

- Literatur*
1. Ahmad I. Geometrie considerations in anterior dental esthetics: Restorative principles. *Pract Periodontics Aesthet Dent* 1998;10:813-822.
  2. Chiche GJ, Pinault A. *Esthetics of Anterior Fixed Prosthodontics*. Chicago: Quintessence, 1996.
  3. Fradeani M. Esthetic rehabilitation in fixed prosthodontics. In: *Esthetic Analysis: A Systematic Approach to Prosthetic Treatment*. Chicago: Quintessence, 2004.
  4. Frush JP, Fisher RD. How dentogenics interprets the personality factor. *J Prosthet Dent* 1956;6:441-449.
  5. Frush JP, Fisher RD. How dentogenic restorations interpret the sexfactor. *J Prosthet Dent* 1956;6:160-172.
  6. Frush JP, Fisher RD. Introduction to dentogenic restorations. *J Prosthet Dent* 1955;5:586-595.
  7. Frush JP, Fisher RD. The age factor in dentogenics. *J Prosthet Dent* 1957;7:5-13.
  8. Hallawell P. *Visagismo: Harmonia e Estetica*. São Paulo: Senac, 2003.
  9. Hajto J. *A Beleza Natural dos Dentes Anteriores*. São Paulo: Santos, 2008.
  10. Jung CG. *Man and His Symbols*. New York: Dell, 1968.
  11. LeDoux J. *The Emotional Brain: The Mysterious Underpinnings of Emotional Life*. New York: Simon and Schuster, 1998.
  12. Paolucci B, Gürel G, Coachman C, Ricci A, Calamita C, Hallaway P, et al. *Visagismo: A Arte de Personalizar o Desenho do Sorriso*. São Paulo: Vm Cultural, 2011.
  13. Pincus CL. Cosmetics – The psychologic fourth dimension in full mouth rehabilitation. *Dent Clin North Am* 1967;3:71-88.
  14. Paolucci B. Visagismo e odontologia. In: Hallawell P (ed). *Visagismo Integrado: Identidade, Estilo, Beleza*. São Paulo: Senac, 2009:243-250.
  15. Rufenacht CR. *Fundamentals of Esthetics*. Chicago: Quintessence, 1990.
  16. Rufenacht CR. *Principles of Esthetic Integration*. Chicago: Quintessence, 2000.



Braulio Paolucci, DDS  
 Rua Rodrigues Alves, 53  
 Barbacena, MG, Brazil 36.200-000  
 E-Mail: braulio@brauliopaolucci.com.br

Marcelo Calamita, DDS, MS, PhD  
 Av. Angélica, 688, Private Practice, São Paulo, Brasilien  
 E-Mail: mcalamita@uol.com.br

Christian Coachman, DDS, CDT  
 Oral Esthetic Rehabilitation, Well Clinic, Rua Bento de Andrade, 116, São Paulo, Brasilien, 04503-000  
 E-Mail: ccoachman@hotmail.com

Galip Gürel, DDS, MS  
 Teşvikiye Cad. Bayer Apt. No: 143 Kat:6, Nisantasi, Istanbul, Türkei  
 E-Mail: galipgurel@galipgurel.com

*Originalbeitrag erschienen in*  
 Quintessenz Dent Technol  
 2012;35:187-200.

*Übersetzung*  
 ZT Christian Gnan, Auerbach

Adriano Shayder, CDT  
 Dental Technician, Well Lab, São Paulo, Brasilien

Philip Hallawell  
 Artist, Atelier São Paulo, Brasilien